

## **Implizite Assoziationen**

Bevor Sie diesen Test durchführen, beschreiben Sie in kurzen Worten Ihre Einstellung von Frauen im Berufsleben und in Führungspositionen. Vergleichen Sie nach dem Test Ihre Aussage vs. Ihrer Einstellung.

Was heißt für Sie Gleichberechtigung ?

Nach welchen Kriterien suchen Sie Ihre Angestellten aus, wen stellen Sie bevorzugt ein, wenn es um Leitungsfunktionen geht ?

Wen bevorzugen Sie, wenn es um Beförderungen geht ?

Von wem würden Sie selbst lieber gemanagt werden ? Von einer Frau ? Von einem Mann ? Und warum ?

### Test 3<sup>1</sup>

männlich oder Familie		weiblich oder Beruf
	Baby	
	Sarah	
	Dirk	
	Handel	
	Arbeitsplatz	
	Hans	
	Robert	
	Anne	
	Hausarbeit	
	Unternehmen	
	Büro	
	Maria	
	Petra	
	Cousins	
	Großeltern	
	Thomas	
	Haus	
	Elisabeth	
	Firma	
	Matthias	

Mussten Sie überlegen ? Waren Sie teilweise irritiert ?

Dann sind Sie eine/r von Vielen.

Die meisten Menschen brauchen etwas länger, um Wörter wie „Unternehmen“ oder „Arbeitsplatz“ unter „Beruf“ einzuordnen, wenn diese Spalte zugleich „weiblich“ ist – den meisten fällt die Zuordnung leichter, wenn „Beruf“ und „männlich“ zusammen stehen. Das liegt daran, dass die meisten von uns das Berufsleben nach wie vor mit Männern assoziieren und Frauen eher mit allem, was mit Familie zu tun hat. „Männlich“ und „Matthias“ gehen in unseren Köpfen eher zusammen. Aber wenn in einer Spalte die beiden Kategorien „männlich“ und „Familie“ und in der anderen „weiblich“ uns „Beruf“ zusammengefasst sind, dann müssen wir länger nachdenken – und seien es nur ein paar Zehntelsekunden- ehe wir wissen, wo wir Wörter wie „Hausarbeit“ oder „Arbeitsplatz“ zuordnen sollen.

Sollte Ihnen dieser Test nicht einfach von der Hand gegangen sein, würden Ihnen die Psychologen sagen, dass Sie beim Thema Berufsleben reflexartig an Männer denken.

Und hier können wir mit einem Konzept ansetzen.

---

<sup>1</sup> adaptiert nach Malcolm Gladwell, „BLINK! Die Macht des Moments“, Piper Verlag GmbH, München, 2007, S. 86